

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als einnehmá? Ná, dá ganz Dögl is voll,
 Ná, einnehmá nimmá. Ihr Mann moanát wohl:
 Geh nimms. „Stoppels zua, sagts, fáhlt glei wen was grad,
 So woaf má do aft, wo má hínz'greifá hat.“

Der alleinsehende Jüngling.

Dá Hánsl is schán á großmechtigá Bua
 Und hat nú foan Tanzárin: „Schau do dázua!“
 „Wo soll i denn hínschaun? Schau hín wodáwóllt,
 Dö rándigán¹⁾ Menschá sán eh schán vástóllt.
 I müáfáts án' anán Buabn wöggá öbn nehmá,
 Sinst wissát i nót, wia dázua wár zun femmá.
 Und dáß igs án' anán sollt wöggschen öbn,
 Dös mag i nót thoan und dös is má nót göbn.“
 „Dös is dá nót göbn und dös magst du nót thoan?
 U mein liabá Hánsl, aft bleibst schán alloan!“

Die ausgeliehene Wirthschafterin.

Das Haus, was's segen kinnts bein Bámgarten dort,
 Das is s' Moar in Oef, is ganz á guats Ort,
 Is dá Ufá nót schlecht, sán d' Wiesná zwimáhdi,²⁾
 Ös machán án' Most, und eahn Wald, der is schádi,
 Da stengán groß Bám drin, so hoch, nót zun sagn,
 Ja, sö, sö thán öbn, was á Muaf is,³⁾ tháns schlagn.
 Dö Leut ham foan Noth, habn dös übári Geld,
 Nan, denen fáhlt nót viel da auf derá Welt.
 An oanzingá Suhñ habns, án aufgschofná Bua,
 Der arbát án' ganzen Tag fort fleißi zua,
 Und geht in án' Sumntá i d' Kirá aft wiedá,
 Dort werdn d' Menschá schauát, schlagn d' Augnhöbln niedá,
 Kimmnt ordentli hoam in án' Sumntá auf d' Nacht,
 Nan, wann er sein Zeit bein Kamárádnán vábracht.
 Má siachtm nót spieln, er válangt eahn nix z'gwingá,

1) angeseheneren. 2) zweimähdig. 3) sein muß.